

- NEUE KOHLE?

DER KRYPTISCHE GELDERSATZ

Anfangs skeptisch beäugt, boomen Kryptowährungen nun, allen voran die wohl bekannteste: der Bitcoin. Doch empfiehlt es sich, auch schon kleine Summen in Bitcoins zu investieren? Und wie sicher sind diese Investitionen? ÖSTERREICH SICHER hörte sich um.

Laut einer Presseaussendung der OeNB (Oesterreichischen Nationalbank) birgt eine Investition in Bitcoins ein immens hohes Risiko, da es sich hierbei nach Ansicht der Bank um ein Nischenphänomen handelt, das allerdings keinerlei Aufsicht unterliegt.

Naturgemäß anders sehen das sowohl Eric Demuth, Co-CEO von BitPanda, einem Bitcoin-Anbieter, als auch ein junger Investor, der ungenannt bleiben möchte. „Bitcoins bieten eine gute Alternative zu herkömmlichen Investitionsmethoden wie etwa Fonds oder Aktien“, so Demuth. Er rät allerdings davon ab, einen zu großen Teil des Vermögens in Kryptowährungen zu investieren, da jedes Portfolio möglichst breit gefächert sein sollte. Wie hoch der

Anteil an Bitcoins anzusetzen ist, lässt sich nicht generell sagen, da es auf das jeweilige Vermögen und die Risikobereitschaft des Investors ankommt.

„Es ist schon auch ratsam, nur in Bitcoins zu investieren – allerdings nur, wenn man dafür reichlich Zeit und vor allem Vorwissen mitbringt“, behauptet der junge Investor. Ist beides nicht vorhanden, rät er generell von größeren Investitionen in Bitcoins ab, da solche Kryptowährungen hohen Kursschwankungen ausgesetzt sind und der Anleger genau den richtigen Moment für eine Investition abwarten muss.

Keine Regulierungen

In einer Presseaussendung legt die OeNB auch ihren Hauptkritikpunkt dar, nämlich, dass der Bitcoin im ►



Eric Demuth von BitPanda sieht Bitcoins als Alternative zu anderen Investitionsmethoden – in vertretbarer Menge.

FANTASIEGROSCHEN ALS ÜBERFLIEGER

Der Bitcoin erlebt derzeit wieder ein Hoch. Lag der Kurs für einen Bitcoin Mitte September noch etwas unter 3.000 US-Dollar, so hat er vor kurzem die 8.000-US-Dollar-Grenze geknackt.

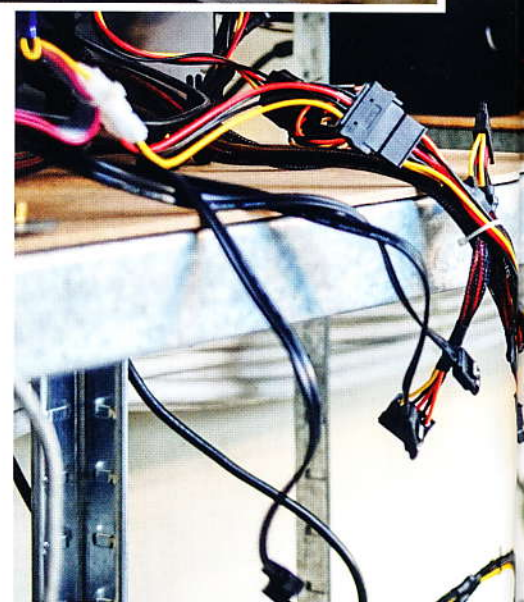
Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Zum einen wurden nun langersehnte Software-Optimierungen durchgeführt, um die enorm energieaufwendigen Transaktionen zu beschleunigen. Zum anderen macht das Gerücht die Runde, dass Amazon bald Bitcoins und andere Kryptowährungen als Zahlungsmittel akzeptiert.



Speziellen und Kryptowährungen im Allgemeinen keiner Regulierung durch Finanzinstitute unterliegen und auch nicht in den Zuständigkeitsbereich des E-Geld-Gesetzes oder des Zahlungsdienstgesetzes fallen. Außerdem ist die Sicherheit der technischen Plattformen nicht garantiert, weshalb es immer wieder zu Unregelmäßigkeiten kommt.

Kryptowährungen bewerten

Neben dem Bitcoin sind noch unzählige andere Kryptowährungen im Umlauf (siehe Kasten rechts). Laut Eric Demuth gilt es, vier entscheidende Faktoren zu beachten, um beurteilen zu können, ob eine Kryptowährung seriös und die Investition




wert ist: Community (Menschen, die das Projekt aktiv mitgestalten, sich über Foren im Internet austauschen und eine gemeinsame Identität aufbauen), Developer Team (das Entwicklerteam hinter der Krypto-



Ich denke nicht, dass der Bitcoin die Nationalwährungen ablösen wird.

Eric Demuth, BitPanda



Transaktionen in Bitcoins sind extrem teuer, da bei dieser Technologie durch die massenhafte Ent- und Verschlüsselung große Mengen an Strom verbraucht werden.

DIE FÜNF WICHTIGSTEN KRYPTOWÄHRUNGEN

Ethereum: Es handelt sich hier um eine Plattform, die eigene Kryptowährung nennt sich **Ether**. Derzeit sind 89.494.572 Ether im Umlauf, das entspricht einem Volumen von 1,7 Milliarden US-Dollar.

Dash: Hieß ursprünglich Darkcoin. Über 7 Millionen Dash befinden sich im Umlauf, das entspricht einem Wert von 318 Millionen US-Dollar.

Ripple: Ebenfalls nur eine Plattform, die Kryptowährung heißt **XRP**. Derzeit sind XRP im Wert von 228 Millionen US-Dollar im Umlauf.

Monero: Hier liegt die Marktstärke bei 222 Millionen US-Dollar.

Litecoin: 50 Millionen Litecoins im Wert von 194 Millionen US-Dollar sind im Umlauf.

währung), Markt (gibt es eine mehr oder weniger große Menge an Menschen, die bereit sind, zu investieren) und schließlich die Technologie, die hinter der Kryptowährung steckt. Darüber hinaus sollte berücksichtigt werden, ob die Online-Währung auch langfristig relevant sein wird. Wer nicht über das nötige Know-how verfügt und auch nicht die Zeit oder Geduld hat, sich dieses anzueignen, sein Geld allerdings in Kryptowährungen anlegen möchte, sollte auf den populärsten Vertreter, den Bitcoin, setzen.

„Ich denke nicht, dass der Bitcoin die Nationalwährungen ablösen wird“, meint Demuth. Er sieht die beiden weniger als Konkurrenten, die sich um denselben Markt streiten, sondern Kryptowährungen, die quasi als internationale Währungen fungieren, noch eine Ebene über den Nationalwährungen. Bitcoins sind entweder bei der Post zu erwerben oder direkt im Internet über verschiedene Plattformen, wie zum Beispiel BitPanda, den Partner der Post. Dort kann Bargeld in der Höhe von 50, 100 oder 500 Euro in Bitcoins getauscht werden.